

# NÖ-Trio brennt auf Start

**Ski Alpin |** Los geht's in Levi! Der Slalom in Finnland wird der erste Weltcupformtest für die blau-gelben Asse Marc Digruber, Katharina Gallhuber und Katharina Huber.

**Von Wolfgang Wallner  
und Raimund Bauer**

Aus der Heimat schöpft Marc Digruber die Kraft. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn erstmals absolvierte der 28-jährige Frankenfelder sein Konditionsprogramm daheim – mit dem Amstettner Patrick Theyer als Konditionscoach. „Ich hab' mir ein Super-Umfeld geschaffen“, schnurrt der „Tiger“ wohligh. „Die Grundlagen haben wir geschaffen. Und wenn du nach dem Training im eigenen Bett schlafen kannst, auch Zeit mit Familie und Freundin verbringen kannst, hat das schon eine besondere Qualität.“

Nach Trainingsetappen in Neuseeland und auf den heimischen Gletschern ist

Digruber schon „heiß aufs Rennen, es wird Zeit, dass es wieder raus geht aus dem Starthaus“. Seit Samstag weilt der Niederösterreicher in Skandinavien. Nach Schnee-Einheiten in Schweden geht's ins finnische Levi, wo Digruber am Sonntag seinen ersten Weltcup-Slalom der Saison bestreitet. „Levi liegt mir an sich. Außerdem hab' ich gezeigt, dass ich unter allen Bedingungen schnell sein kann!“

Sein Motto für die WM-Saison: „Von Rennen zu Rennen denken! Nach den acht Slaloms vor der Weltmeisterschaft wird sich zeigen, ob ich es mir verdient habe, dabei zu sein.“

Viel vorgenommen haben sich auch die NÖ-Ladies. „Es war bisher die härteste Vorbereitung in meiner Karriere“, weiß die Göstlingerin Katharina Gallhuber, die in Absprache mit ihren Trainern auf den Gletscher-Start in Sölden verzichtet hat. Die Ybbstalerin Katharina Huber feiert ebenfalls in Levi ihre Premiere. „Die Trainingstage am Mölltaler Gletscher stimmen mich zuversichtlich.“ Ihr Ziel: die Top 30 im Slalom. Momentan ist sie 34.

„Ich will vom Start weg vorne mitfahren!“ Der „Tiger“ brennt auf den Saisonauftakt in Levi. Marc Digrubers Saisonhighlight: die Weltmeisterschaft in St. Moritz.

Foto: APA/Roland Schlager



Wollen sich weiter im Weltcup etablieren: Kathi Gallhuber (l.), Kathi Huber. Foto: APA/expa/Groder, Union

## Hintergrund

- **Marc Digruber** (28) aus Frankenfels (Bezirk St. Pölten Land), Verein: Union Mitterbach, Beste Weltcupplatzierung: 5. beim Slalom in Yuzawa Naeba (14. 2. 2016).
- **Katharina Gallhuber** (19) aus Göstling/Ybbs (Bezirk Scheibbs), Verein: SC Göstling-Hochkar, beste Weltcupplatzierung: 11. beim Slalom von Flachau (15. 1. 2016).
- **Katharina Huber** (21) aus St. Georgen/Reith (Bezirk Amstetten), Verein: Sportunion Waidhofen/Ybbs, beste Weltcupplatzierung: 17. Platz beim Slalom von Aspen (29. 11. 2015).

# Tiger zielt auf WM

**Ski alpin |** Marc Digruber will Topresultate aus dem Vorjahr bestätigen – am besten schon am Sonntag in Levi (Finnland).

Von Wolfgang Wallner

Alles oder nichts! Marc Digruber stand vor einem Jahr noch am Scheideweg. „Da war viel Druck da, weil ich in den Saisonen zuvor nur sporadische Weltcup-Punkte geholt habe.“ Am Ende stand Rang 16 in der Slalom-Gesamtwertung. Mit seinen 28 Jahren ist der Frankenfelser nun eine etablierte Größe im Weltcup-Zirkus. Die zurückliegende Topsaison zu bestätigen, wird „nicht schwieriger“, ist er überzeugt: „Aber es läuft auch nicht alles von selbst, nur weil ich eine bessere Startnummer hab.“

Im finnischen Levi startet Digruber in die Weltcupsaison. „Ich hab gut und hart trainiert, will dort anknüpfen, wo ich im Frühjahr aufgehört habe“, erklärt der Polizist, der aus einer alteingesessenen Skiläuferfamilie stammt. Stand die Karriere im Vorjahr noch auf der Kippe, kann der „Tiger“ diesmal die Zähne zeigen. „Vom Kopf her

wird's heuer einfacher. Weil ich weiß, was ich kann. Und weil ich weiß, dass ich überall schnell unterwegs sein kann.“

Die FIS hat grünes Licht gegeben für Levi. „Schnee und Hang sollten passen, beides liegt mir

**„Vom Kopf her wird's heuer einfacher. Ich weiß, dass ich überall schnell sein kann.“**

**Slalom-Ass Marc Digruber aus Frankenfels**

ganz gut“, meint Digruber. Ein Blitzstart wie voriges Jahr bei seinem ersten Weltcupslalom in Val d'Isere würde dem Mann von der Sportunion Mitterbach gut ins Konzept passen. „Vorher hab ich immer ein paar Rennen gebraucht, um reinzukommen. Das war in Frankreich anders“, erinnert sich Digruber. „Vom

Niveau her, das wir im Training erarbeitet haben, ist in Levi für mich alles möglich.“

Erstmals hat sich der gebürtige Mitterbacher über den Sommer in der Heimat vorbereitet – mit Patrick Theyer und seinem „Refit“-Team und Klaus Wegerer, der wieder an Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit des Technikspezialisten gefeilt hat. „Wenn du mehr als das halbe Jahr unterwegs bist, genießt du das“, weiß Digruber das heimatliche Umfeld zu schätzen.

So geht's nach Levi für eineinhalb Wochen zurück ins Piellachtal, dann wird Digruber Europacup-Rennen in Skandinavien bestreiten. „Damit bleibe ich im Rhythmus, das hat sich letztes Jahr bewährt.“ Für das große Ziel: Konstante Top-10-Ergebnisse, den Vorstoß auf's Stockerl. „Wenn ich in den acht Slaloms bis zur WM meine Leistung bringe, ergibt sich alles von selbst!“



Nimmt wieder Spitzenplätze ins Visier: Der gebürtige Mitterbacher Marc Digruber. Am Wochenende startet für unsere Alpin-Hoffnung im finnischen Levi die Weltcupsaison: „Trainiert hab' ich lange genug, jetzt freu' ich mich, dass es los geht.“  
Foto: APA/Herbert Pfarrhofer